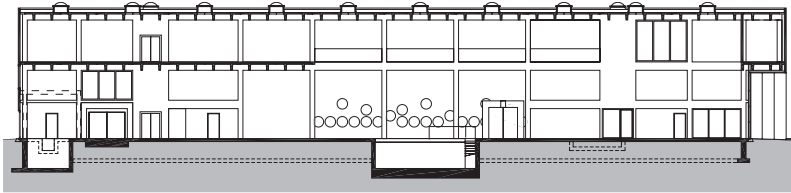


Erdgeschoss



Längsschnitt



Die Fenster lochen die Fassade der Werkhalle in Schüpfen markant.



Die Halle basiert auf einem Stützenraster von sechs mal zehn Metern.

## Das Runde im Eckigen

Die Gebrüder Meier AG produziert und repariert seit 1918 Elektromotoren, Generatoren und Getriebe und behauptet sich als eine der wenigen gegen die internationalen Grosskonzerne wie ABB oder Siemens. Die grossen Maschinen brauchen Platz, den Graser Architekten mit einer flexiblen Halle schaffen. Sie basiert auf einem Stützenraster von sechs mal zehn Metern, das mit vorfabrizierten Trägern und Rippenplatten aus Beton konstruiert ist. Der Grundriss folgt präzise dem Arbeitsablauf in der Halle, in der Gewichte bis zu zwanzig Tonnen gehievt werden. Der Clou: Ausser bei den beiden Treppenhäusern gibt es keine aussteifenden horizontalen Scheiben, alle Stützen sind biegesteif in die Sockelplatte eingespannt. So ist die Halle maximal flexibel und kann nahtlos erweitert werden.

Der pure Zweck diktiert jedoch nicht alles. Das klare Volumen ist zwar mit Sandwichpaneelen aus Blech verkleidet, einem Produkt ab Stange. Doch wie schon beim Hauptsitzgebäude der Firma in Regensdorf haben sich die Architekten bei der Hülle einen besonderen Kniff überlegt. Zusammen mit dem Unternehmer entwickelten sie Rundfenster, die die Fassade markant lochen. Sie sind gerade so breit, dass sie in das schmale Paneel passen, ohne dessen Stabilität zu mindern. Mit den Oberlichtstreifen bringen die Rundfenster Licht in die Halle. Und sie tragen den Kern des Unternehmens nach aussen: Das Rund symbolisiert die Rotation, auf der jede elektrische Maschine basiert. «Der Erkennungswert der Firma ist dank der Fenster gross», sagt René Buser, Mitinhaber des Unternehmens. Obschon er einräumt, dass für manche Mitarbeiter die runde Aussicht gewöhnungsbedürftig war. Die Fenster hüpfen auf und ab und bringen so Individualität zum Ausdruck, trotz strenger Regeln und engen Budgets im Industriebau, wie Buser erklärt: «Wir haben den Neubau nicht vergoldet, sondern nur so teuer wie nötig gebaut.» Andres Herzog, Fotos: Thomas Jantscher

### Werkhalle, 2012

Bernstrasse 28, Schüpfen BE  
Bauherrschaft, Elektroplanung: Gebrüder Meier, Regensdorf

Architektur: Graser Architekten, Zürich  
Bauleitung: PBM, Zürich  
Bauingenieur: Walt & Galmarini, Zürich  
Haustechnikplanung: NBG, Bern